VIS-À-VIS

HUNINGUE - WEIL AM RHEIN

Ein Freiraumprojekt,
das Grenzen überschreitet

HUNINGUE
WEIL AM RHEIN
BASEL
3LAND

INHALTSVERZEICHNIS

Begrüßungswort der Bürgermeister
von Weil am Rhein und Huningue 3

Ein neuer grenzüberschreitender Park
zwischen Weil am Rhein und Huningue 4

3Land: Drei Städte – eine Zukunft 6

Huningue und Weil am Rhein – zwei Städte mit Ambition 7

Urbanes und nachhaltiges Vis-à-vis 8

Maßnahmen und Strategien
für eine nachhaltige Stadtentwicklung 9

Impressum 10

Begrüßungswort der Bürgermeister von Weil am Rhein und Huningue

Das Projekt „Vis-à-vis“ nimmt Fahrt auf. Mit dem ersten Spatenstich beginnt die Umsetzung von Plänen in die Wirklichkeit.

Weil am Rhein trägt den Rhein im Namen. Der Zugang zum Wasser ist bisher jedoch eingeschränkt. Durch eine Neustrukturierung des Hafengebietes können wir nun gemeinsam mit unserer Partnerstadt Huningue auf beiden Seiten eine attraktive Rheinuferlinie gestalten und eine durchgängige Verbindung entlang des Rheins schaffen. So entsteht zusammen mit der Erweiterung des Rheinparks in den nächsten Jahren ein attraktiver Freizeit- und Erholungsraum für die Bevölkerung im Dreiländereck.

„Vis-à-vis“ und Rheinparkerweiterung sind Bestandteil der gemeinsamen „3Land-Planung" des Kantons Basel-Stadt, der Städte Huningue und Saint-Louis sowie Weil am Rhein. Angesichts unterschiedlicher Rechtsregeln in den Staaten, der Beteiligung von drei Kommunen und dem Kanton Basel-Stadt ist dies eine städteplanerische Besonderheit in Europa. Wir gestalten ein alltägliches Europa in einer gemeinsamen Umgebung. Die neue Rheinuferlinie wird ein erstes sicht- und erlebbares Zeichen im „3Land" sein.

Ein großer Dank gilt allen Verantwortlichen, die das Projekt ermöglichen, ganz besonders dem Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) für die Koordination und INTERREG V für die Förderung des Projektes. Möge aus dem Projekt „Vis-à-vis" ein nachhaltiges Miteinander hervorgehen.

Wolfgang Dietz
Oberbürgermeister Weil am Rhein

Si le projet « Vis-à-vis » se réalise, c'est avant tout grâce aux excellentes relations empreintes de confiance que les Communes de WEIL AM RHEIN et de HUNINGUE entretiennent depuis 1962. Elles s'expriment aujourd'hui par un profond respect mutuel et par la grande amitié qui me lie à l'Oberbürgermeister, Monsieur Wolfgang DIETZ.

Mais cette confiance n'est pas un concept abstrait qui s'arrête dans l'obscurité des bureaux ou aux portes de nos institutions. Au contraire, elle se traduit dans nos quotidiens par des réalisations concrètes. Il y a 10 ans déjà, était érigée entre nos deux villes une passerelle, unique en son genre, empruntée par 1 million de personnes chaque année. « Vis-à-vis » devrait encore amplifier son utilité.

Véritable trait d'union visionnaire entre nos deux pays, cet ouvrage a renforcé la conviction commune que le Rhin ne doit pas être considéré comme un obstacle mais comme un véritable atout.

Préserver sa culture et sa spécificité tout en bâtissant un avenir commun, voilà la promesse du projet « Vis-à-vis ». Ce défi passe par la réappropriation des berges du fleuve pour les transformer en lieux de vie qualitatifs. Grâce à cela, je l'espère, les Européens du quotidien que nous sommes s'affranchiront définitivement des frontières.

Jean-Marc Deichtmann
Bürgermeister Huningue

Zwischen Weil am Rhein und Huningue

EIN NEUER GRENZÜBER-SCHREITENDER PARK

Das Projekt „Vis-à-vis“ ist ein gemeinsames Projekt der Städte Weil am Rhein und Huningue, das vom Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) getragen und durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms INTERREG V Oberrhein der Europäischen Union kofinanziert wird. Im Mittelpunkt des Projektes steht die gemeinsame Gestaltung der Rheinufer in Huningue und Weil am Rhein. Bis 2020 wird auf beiden Seiten der Dreiländerbrücke ein neuer grenzüberschreitender Park auf einer Fläche von etwa 20.000 m² entstehen, der die beiden Städte einander noch näherbringt.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE):
Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist ein Strukturfonds der Europäischen Union, der durch Beseitigung von Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union stärken soll.

INTERREG V Oberrhein:
INTERREG, das heißt: Zusammenarbeit. Grenzenlos. Die INTERREG-Programme wurden 1989 von der Europäischen Union ins Leben gerufen. Das Programm INTERREG V Oberrhein unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im deutsch-französisch-schweizerischen Grenzgebiet des Oberrheins durch die finanzielle Förderung von grenzüberschreitenden Projekten.

Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB):
Der Trinationale Eurodistrict (TEB), oder auf Französisch Eurodistrict Trinational de Bâle (ETB), ist ein Zusammenschluss von Schweizer, deutschen und französischen Gemeinden und stellt eine Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der trinationalen Agglomeration Basel dar.

3LAND

DREI STÄDTE – EINE ZUKUNFT

Angesichts des wirtschaftlichen Strukturwandels, der sich bereits vollzogen hat und auch in den kommenden Jahren in den Hafen- und Industriegebieten im Dreiländereck stattfinden wird, ergeben sich völlig neue Nutzungsmöglichkeiten dieser Areale. Die drei Städte Huningue, Weil am Rhein und Basel haben das Potenzial dieser Flächen erkannt und 2014 das Architektur- und Stadtplanungsbüro LIN GmbH mit der Entwicklung eines trinationalen Raumkonzepts beauftragt.

Aktuell ist 3Land das größte trinationale Städtebauprojekt Europas. Es wird möglich dank der erfolgreichen Zusammenarbeit des Kantons Basel-Stadt, der Städte Huningue, Weil am Rhein und Saint-Louis, sowie dem Gemeindeverband Saint-Louis Agglomération, dem Département du Haut-Rhin, dem Landkreis Lörrach und des Trinationalen Eurodistricts Basel und der IBA Basel 2020.

Ziel des Projektes ist ein trinationaler Stadtteil, der durch grenzüberschreitende Mobilität, großzügige Grünflächen und neuen Wohnraum eine hohe Lebensqualität für die Bewohner gewährleistet. Die gemeinsame und koordinierte Entwicklung ist eine Chance, den Anwohnern verschiedene Nutzungsmöglichkeiten zu bieten. So entstehen beispielsweise Grünflächen auf beiden Seiten des Rheins, die einerseits für den Fuß- und Radverkehr und andererseits zum Verweilen oder für sportliche Aktivitäten genutzt werden können. Bauliche Dopplungen werden dank einer abgestimmten Raumgestaltung vermieden. Zwischen Huningue und Basel soll ein urbanes Vis-à-vis mit einer neuen Brücke und Wohn- und Mischnutzungen sowie neuer Industrie entstehen, wohingegen zwischen Huningue und Weil am Rhein ein grünes Vis-à-vis die Menschen mit neuen Wohn- und Freizeitnutzungen anziehen wird.

Das Raumkonzept 3Land wurde 2014/2015 von dem Architektur- und Stadtplanungsbüro LIN GmbH (Berlin/Paris) entwickelt und zeigt modellhaft die Nutzungsmöglichkeiten eines Perimeters von 430 Hektar, der künftig Raum für 20 000 Arbeitsplätze und somit auch Anwohner der trinationalen Agglomeration Basel bieten wird.

http://www.3-land.net

Huningue und Weil am Rhein

ZWEI STÄDTE MIT AMBITION

Dank seiner direkten Lage am Rhein, seiner Nähe zur Schweiz, sowie der unmittelbaren Verbindung von Weil am Rhein in Deutschland mit Huningue in Frankreich über die im Jahr 2007 realisierte Fußgänger- und Radfahrerbrücke genießt das Projekt „Vis-à-vis“ eine hohe strategische Bedeutung.

Huningue - Les Jetées

Als Tor zu Frankreich und der Stadt Huningue war das Projektgebiet in der Vergangenheit Gegenstand verschiedener Studien für die Entwicklung eines hochwertigen städtebaulichen Projektes, bei dem ein harmonisches Gesamtbild und klare und stimmige Verbindungen zwischen der Stadtmitte und den Außenquartieren im Vordergrund stehen. Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Stadtentwicklung, des Strukturwandels und der Wettbewerbsfähigkeit der Grundstücke, sieht es die Stadt Huningue als ihre Aufgabe attraktive, innovative und kreative Areale zu schaffen.

Im Hinblick auf die Entwicklungsprojekte, die im 3Land stattfinden, positioniert sich Huningue mit seinem architektonisch wertvollen Großprojekt, das künstlerische Kreativität sowie Design- und Beleuchtungselemente vereint und gleichzeitig die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes der großen Unternehmen auf den südlichen Flächen der Kommune stärkt. Die Nutzungen, die städtebauliche Verdichtung, der Fuß- und Veloverkehr entlang des Rheins, die architektonische Qualität und die Gestaltung des öffentlichen Raums und insbesondere der Achse zwischen Dreiländerbrücke und dem Place Abbatucci tragen zu einem stimmigen Stadtbild bei und ermöglichen eine gewerbliche Neustrukturierung.

Der kürzlich realisierte Radweg („Voie verte“) entlang des Rheins zwischen der Baseler Innenstadt, Huningue und Weil am Rhein ist ein zentrales Element für die Stadtplanung in diesem Gebiet und von großem Vorteil für das künftige Quartier am Rheinufer.

Weil am Rhein – Friedlinger Rheinpark

Mit dem Friedlinger Rheinpark verfolgt Weil am Rhein ein ambitioniertes städtebauliches Vorhaben. Die stadträumliche Lücke zwischen dem Stadtteil Friedlingen und dem Rhein soll künftig dank eines zusammenhängenden städtischen Gefüges aus Wohn-, Misch- und Grünflächen geschlossen und aufgewertet werden. Ein lückenloses Fuß- und Radwegenetz verbessert die Mobilität und den Anschluss an den Rheinpark, der im Zuge der Arbeiten erweitert wird.

Die neu entstehenden Gebäude harmonieren mit dem neuen Viertel „Les Jetées“ in Huningue auf der anderen Seite des Rheins. Durch aufeinander abgestimmte Hochpunkte wird eine Kontinuität im Stadtbild sichergestellt. Damit der industrielle Charakter des Hafenareals erhalten bleibt, wird die bestehende Verladekrananlage auch im neuen Rheinpark ihren Platz finden. Die geplanten Freiflächen bieten Raum für weitere Erholungs- und Freizeitaktivitäten an, die über die bestehende Sportanlage an der Tullastrasse mit dem neuen Kinder- und Jugendhaus (Juno II) verbunden sind. Das geplante Kinder- und Jugendhaus bietet eine Betreuung für Kinder sowohl unter 3 Jahren als auch über 3 Jahren an und lädt Jugendliche zum „Chillen“ ein.

Huningue und Weil am Rhein

URBANES UND NACHHALTIGES „VIS-À-VIS“

„Vis-à-vis“ befindet sich - ebenso wie viele andere städtebauliche Projekte - im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ansprüchen. Der sparsame und schonende Umgang mit Bodenflächen ist angesichts anhaltend wachsender Flächenansprüche nach wie vor eine der größten Herausforderungen an die nachhaltige Entwicklung der Städte. Das Projekt „Vis-à-vis“ genießt die Unterstützung der Europäischen Union, da es einem der Ziele des INTERREG V-Programmes besonders gerecht wird: der Verringerung der Umweltbelastungen im Rahmen der Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung am Oberrhein.

Die dynamische Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung in der Region Basel beansprucht neue Flächen. Die zunehmende Versiegelung der Böden und der Verbrauch der Flächen gefährden aber wichtige Leistungen unseres Ökosystems, wie die Qualität des Grundwassers, den Fortbestand bedrohter Arten oder den Erhalt der Biodiversität. Damit der Flächenverbrauch nicht zulasten der Umwelt geht, ist es besonders wichtig, die Flächen effizient und umweltfreundlich zu nutzen. Dieses Ziel wird auch mit dem Projekt „Vis-à-vis“ Huningue-Weil am Rhein verfolgt.

Versieglung : Die Verstädterung schreitet in Europa in einem rasanten Tempo fort. Viele Städte stehen vor der Herausforderung, wirtschaftliche Aktivitäten und Wachstum mit kulturellen, gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen zu vereinbaren. Eine nachhaltige territoriale Entwicklung gelingt dank der Wiederverwendung industrieller Brachflächen.

Wichtig ist es zu verstehen, dass der Boden eine begrenzte und endliche Ressource ist, die es zu schützen gilt, da er eine Vielzahl von ökologischen Funktionen erfüllt. Böden tragen unter anderem zur Erzeugung erneuerbarer Rohstoffe bei, sie bieten Lebensräume für Fauna und Flora, filtern Wasser und trennen Schadstoffe ab. Durch eine Flächenversiegelung werden die Funktionen der Böden stark beeinträchtigt und das ökologische Gleichgewicht gefährdet.

Huningue und Weil am Rhein

MASSNAHMEN UND STRATEGIEN FÜR EINE NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Die ressourcenschonende Stadtentwicklung des Projektes „Vis-à-vis“ wird in drei Punkten besonders deutlich:

» Anstatt neue Flächen zu versiegeln wird das städtebauliche Projekt auf industriellen Brachflächen realisiert. Auf beiden Seiten des Rheins stehen auf Grund des wirtschaftlichen Strukturwandels ehemalige Industrie- und Hafenareale frei und können neu genutzt werden. Das ehemalige Steinlager in Weil am Rhein bietet beispielsweise künftig Platz für Wohnungen, Freizeit- und Naherholungsflächen. Auf diese Weise können die bestehenden natürlichen Ressourcen für kommende Generation bewahrt und die Umwelt geschont werden.

» Da diese Brachflächen jedoch nicht unbegrenzt Platz für neue Bauprojekte bieten, haben sich die Städte dazu entschieden, städtebaulich zu verdichten, indem Baulücken geschlossen werden oder in die Höhe gebaut wird. Hohe Gebäude mit innovativem Charakter bieten neuen Wohnraum und ermöglichen gleichzeitig, dass unversiegelte Flächen geschont werden.

» Ein weiterer und nicht minder wichtiger Aspekt des grenzüberschreitenden Projektes ist die komplementäre Flächennutzung. Dank des transnationalen Ansatzes und unter Berücksichtigung der Projekte und Bauvorhaben des Nachbarn, gelingt es, bauliche Dopplungen zu vermeiden. Durch ergänzende Bauvorhaben auf beiden Seiten des Rheins wird es möglich, einen harmonischen Raum mit hoher Lebensqualität entstehen zu lassen. Mit der Dreiländerbrücke werden die Uferbereiche verbunden und lassen einen großen und zusammenhängenden Frei- und Erholungsraum entstehen. Auf diese Weise tragen die Städte Huningue und Weil am Rhein zu einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Region bei.

MENTIONS LÉGALES / IMPRESSUM

Anna Communication - Mulhouse
www.anna-communication.com
Frédéric Pintiau

Equipe rédactionelle / Redaktionsteam:
Viviane Schmidt, ETB/ TEB
Anne Catherine Gieshoff, ETB/ TEB
Christian Renner, Weil am Rhein
Annette Huber, Weil am Rhein
Richard Horn, Huningue
Virginie Dirrig, Huningue

Pilotage global du projet / Gesamtprojektsteuerung:
Huningue (F): Richard Horn
Weil am Rhein (D): Christian Renner
ETB/ TEB: Frédéric Duvinage

Traduction / Übersetzung:
Thea Scherzler

Droits d'images/ Bildrechte:
Weil am Rhein: © faktorgruen
Huningue: © SERUE / SORTONS DU BOIS / L'ATELIER LUMIERE / BUTT-R-FLY
Etat actuel/ Aktueller Zustand: © Jeen Com Eco
Photo de/ Foto von Jean-Marie Deichtmann: © P. Bogner

HUNINGUE
WEIL AM RHEIN
BASEL

3LAND

Trois villes – un avenir commun
Drei Städte – eine Zukunft

ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

WEIL AM RHEIN

VILLE DE HUNINGUE

Dieses Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union (EFRE-Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

Ce projet est cofinancé par l'Union Européenne (FEDER-Fonts Européen de Développement Régional)

interreg Oberrhein Rhin Supérieur

Der Oberrhein wächst zusammen: mit jedem Projekt

Dépasser les frontières, projet après projet